

# Suchen in der Basler Bibliographie - über Internet

Autor(en): **Berner, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **65 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860174>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1972 erschien ein unveränderter Neudruck, 1979, 1984 und 1987 folgten weitere Revisionen. Die aus 10 Personen bestehende KLN mit Vertretern aus Schweiz. Bund für Naturschutz, Schweiz. Heimatschutz und Schweiz. Alpenklub erarbeitete also von 1959–1987 in 86 mindestens zweitägigen Sitzungen *ehrenamtlich* das erste schweizerische Konzept zum Schutz der Landschaft. Dies war nur möglich dank der Exzellenz ihres Präsidenten. Das Konzept war klar und von ganzheitlichem Denken geprägt. Ausser den Landschaften mit gesamtschweizerischer Identifikation wie Rigi, Pilatus, Rheinfall oder Berner Hochalpen fanden von jedem Landschaftstyp oder spezifischen Naturphänomen je nach Region repräsentative Beispiele Eingang in das Inventar.

Die Idee eines Inventars mit Objekten

*Hans Berner*

## **Suchen in der Basler Bibliographie – über Internet**

Seit 1991 erscheint die Basler Bibliographie nicht nur als jährlich gedruckte Broschüre, sondern lässt sich auch elektronisch abfragen. Wer im Katalog der Universitätsbibliothek Basel nach einem Autor, nach einem Titel, sogar nur nach einem bestimmten Wort aus dem Titel oder Spezialschlagwort sucht, erhält als Antwort stets auch diejenigen Aufnahmen angezeigt, die Teil der Baselbieter Bibliographie bilden.

Im letzten Jahr hat die Universitätsbibliothek Basel (zusammen mit allen Deutschschweizer Hochschulbibliotheken) ihr Katalogsystem umgestellt auf das neue Programm «ALEPH». Einer der

von nationaler Bedeutung war so einleuchtend, dass sie Eingang gefunden hat in das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966. Und so wurde das KLN-Inventar ab 1977 in das staatliche «Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN)» übergeführt. Schmassmanns und der KLN ehrenamtliches Werk wäre in der Form des BLN nach wie vor eine unverzichtbare Grundlage für integralen Natur- und Landschaftsschutz in der Schweiz. Die Umsetzung des BLN lässt aber noch immer auf sich warten. Es ist an der Zeit, dass Bund und Kantone den Geboten dieses Inventars energisch nachleben, um – im Sinne Schmassmanns – endlich, endlich «die Methode des Fall-Zu-Fall-Eingreifens zu überwinden».

*Klaus C. Ewald, Professor für Natur- und Landschaftsschutz, ETH Zürich*

Vorteile dieses Programms liegt darin, dass es für den Gebrauch auf Internet zugeschnitten ist. Es ist nun möglich, von jedem PC mit Internet-Anschluss aus in den Katalog dieser Bibliotheken zu gelangen. Zusammen mit dem gesamten neueren Bestand der Universitätsbibliothek Basel sind damit auch die Aufnahmen in die Basler Bibliographie abrufbar – von einer beliebigen Bibliothek, einem Institut, sogar von der Wohnstube aus für alle diejenigen, die einen PC mit Internet-Anschluss besitzen.

Zusätzlich zur vertrauten Suche nach Autoren, Titeln, Personen- und Ortsnamen aus der Basler Bibliographie ist es

nun neuerdings möglich, über Internet auch das Inhaltsverzeichnis der Basler Bibliographie abzufragen: Auf einer eigenen Homepage kann man es nämlich so, wie man es aus der gedruckten Ausgabe kennt, aufrufen. Man gelangt direkt auf die Homepage der Basler Bibliographie über die Adresse

<http://www.ub.unibas.ch/spez/baselbib.htm>.

Möglich ist es auch, zuerst die Homepage der Universitätsbibliothek Basel anzuwählen: <http://www.ub.unibas.ch/> und dann über die Rubriken ⇒ «Bibliotheksführer» ⇒ «Sondersammlungen» die besagte Homepage der Basler Bibliographie zu finden. Und wer schliesslich mit Hilfe einer der bekannten Suchmaschinen (Altavista, Yahoo, Lycos etc.) zur Basler Bibliographie geführt werden möchte, gibt im Suchfeld den Namen «Basler Bibliographie» ein und erhält im Regelfall prompt unter den ersten Anzeigen ebenfalls die oben genannte Homepage der Basler Bibliographie angeboten. Es sind drei Wege, die alle zum selben Ziel führen.

Wenn man so auf die Homepage der Basler Bibliographie gelangt ist, findet man dort das Inhaltsverzeichnis angezeigt. Es braucht nun nur noch ein einfaches Anklicken des gewünschten Sach-

gebietes (z.B. «Mittelalter/Archäologie», «Handwerk, Gewerbe, Industrie», «Architektur», «Volkskunde» usw.) – und es werden sämtliche Titel angezeigt, die zum jeweiligen Thema seit 1991 in die Bibliographie aufgenommen wurden. Dabei lässt sich die Suche nach Wunsch einschränken – z.B. auf Titel, die nur Basel-Landschaft betreffen; oder man filtert nachträglich die Titel so, dass nur diejenigen bestimmter Jahre (z.B. die allerneuesten) aufgeführt werden. Die dabei gezeigten Titel sind identisch mit den Aufnahmen in den gedruckten Ausgaben der Basler Bibliographie. Dabei werden stets auch die neuesten Titel aufgeführt, während die gedruckte Basler Bibliographie zeitlich natürlich immer etwas nachhinkt.

Wer diese wenigen Suchschritte macht – ob am Bildschirm in einer öffentlichen Bibliothek oder am eigenen PC –, hat so auf schnellem Weg die aktuellsten Aufnahmen der Basler Bibliographie zur Verfügung.

Auskünfte zur Basler Bibliographie erteilt: Hans Berner, Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstr. 18–20, 4056 Basel, Tel. 061 - 267 30 87

e-mail: [Hans.Berner@unibas.ch](mailto:Hans.Berner@unibas.ch)

---

## Blick in die Museen

---

### Neuer Museumsprospekt

Die Stiftung Museen Baselland, die als Nachfolgerin der Museumsgesellschaft im Jahre 1998 gegründet wurde, hat soeben den ansprechenden Farbprospekt «Museen und Sammlungen im Kanton Basel-Landschaft» neu herausgegeben. Die somit zum dritten Mal seit 1988 er-

schienene Drucksache ist eine wertvolle Hilfe für jeden Freund der Baselbieter Museumslandschaft. Er enthält auf knappen Raum alle notwendigen Angaben zu einem Museumsbesuch und wird jeden, der ihn in die Hände nimmt, dazu ermuntern, wieder einmal eines der derzeit 41